

22. April 2021  
25812

15:28

Wels, am 22. April 2021

## **DRINGLICHKEITSANTRAG**

Gemäß § 18 Absatz 5 StW 1992 iVm § 7 GOGR

**Die SPÖ-Gemeinderatsfraktion stellt gemäß §7 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wels folgenden Antrag:**

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Diesem Antrag die Dinglichkeit zuzuerkennen.
2. „Der Magistrat der Stadt Wels wird aufgefordert ein Pilotprojekt für freiwillige Testungen in Kinderbildungseinrichtungen zu starten. Die Generationen-Referentin Margarete Jossek-Herdt wird ersucht, einen geeigneten **Kindergarten-Standort für dieses Pilotprojekt** zu ermitteln und einen gemeinsam mit den - mit den Kindern und Eltern vertrauten - PädagogInnen und Leitungen erarbeiteten Plan für die Durchführung eines Piloten zur regelmäßigen Testung der Kinder umzusetzen.“

### **Begründung:**

**Die Corona-Pandemie nimmt uns nun bereits über ein Jahr in Beschlag und trifft nicht nur einseitig die Wirtschaft, sondern auch die vielen arbeitenden Mütter und Väter. Immer wieder kommt es auch zu „Clustern“ in Kinderbetreuungseinrichtungen, die uns vor Augen führen, dass auch Kinder Überträgerinnen und Überträger sein können. Das gefährdet die Familien, die RisikopatientInnen im Umfeld und die vielen PädagogInnen in den Einrichtungen.**

Ab der Schulpflicht werden Kinder, sowie auch Erwachsene von einer breit angelegten Testungsstrategie erfasst. Die dreimal wöchentlich stattfindenden „Nasenbohrer-Tests“ in den Schulen sind mittlerweile bereits Alltag und helfen zumindest im Ansatz kleine Schritte zur Bekämpfung der Pandemie zu unternehmen, vor allem aber helfen sie dabei frühzeitig Infektionsketten zu unterbrechen. Für Erwachsene gibt es die schleppend anlaufende Impfstrategie, die uns zumindest perspektivisch Normalität verspricht.

Kinder sind – aufgrund mangelnder wissenschaftlicher Grundlagen – allerdings noch nicht in den Impfplan mit eingebunden, bzw. Impfstoffe nicht für unter 16jährige freigegeben. Verbunden mit immer wieder auftretenden Mutationen des SARS-Covid-19-Virus gibt es hier also einen Bereich, der von keiner Strategie tatsächlich erfasst wird und uns noch eine Weile beschäftigt wird.

Erste Pilotprojekte mit nicht-invasiven Testmöglichkeiten von Kindern, breiten Teststrategien in Kleinkinderbetreuungseinrichtungen, sowie auch breit angelegte kostenlose Testungsmöglichkeiten, die den Eltern zur Verfügung gestellt werden, sind bereits in österreichweit initiiert worden.


Als Arbeitgeberin sowie als gut ausgebauter Kindergarten-Standort sollten wir bereits jetzt in Kooperation mit Pädagoginnen und Leitungen über die Art und Weise einer möglichen Testung in Kindergärten nachdenken. Damit nimmt die Stadt die Sorgen der PädagogInnen wahr, die aufgrund der nicht durchführbaren Abstandsregeln eine Rückversicherung erhalten, genauso wie die Eltern einen niederschweligen Zugang zu Testmöglichkeiten erhalten und damit auf freiwilliger Basis auch Erfahrungen mit den Testungen bei Kleinkindern sammeln können.

Wichtige Eckpunkte für dieses Projekt müssen in Absprache und in Kooperation mit den PädagogInnen entwickelt werden. Diese pflegen nicht nur intensive Beziehungen zu den betreuten Kindern, sondern auch zu deren Eltern. Damit kann man vor Ort und mit den vielen Erfahrungen am besten einschätzen, wie die Kommunikation mit den Eltern funktionieren kann, welche Tests von den Kindern und Eltern gut angenommen werden könnten und in welcher Form der Pilot ausgestaltet werden kann. Einige zu klärende Punkte dabei sind:

- Den geeigneten Pilotstandort zu finden
- Die geeigneten Testmöglichkeiten finden
- Die Abklärung mit Eltern und gruppenführenden PädagogInnen, wie, wie oft und wo getestet werden soll
- Die transparente – auf Freiwilligkeit basierende – Kommunikation mit den Eltern und den Kindern
- Die Testdauer und die empfohlene Häufigkeit der Testungen

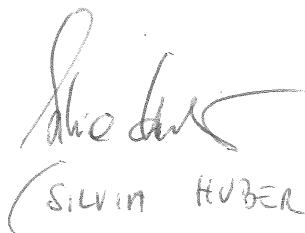
Die budgetären Mittel für einen derartigen Testversuch an einem Standort sind in einem überschaubaren Rahmen, können aber dazu dienen einerseits das Bewusstsein für die Notwendigkeit der aktiven Pandemie-Bekämpfung zu stärken und auch um das Vertrauen der PädagogInnen sowie der Eltern in einen sicheren Kindergartenbetrieb zu stärken.

Berichterstatlerin:



**GR.<sup>in</sup> Laurien Scheinecker, BA**

Für die sozialdemokratische Fraktion



(Silvin HUBER)



(Ganzert)

10 JA (SPÖ)  
17 NEIN (FPÖ, ÖVP)  
3 ENTHALT. (GRÜNE)

Beschluss des Gemeinderates

vom..... 26. April 2021 .....

Antrag

einstimmig - mit Stimmenmehrheit  
angenommen - abgelehnt - zurückgestellt

Der Vorsitzende:

